

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Bestellt an jedem Dien-
stag Bestellungen nehmen
überall Postanstalten
und Postboten entgegen.
Preis vierteljährlich hier
mit Kohlen 4.50
sonst 4.80
inkl. der Postgebühren.
Monatlich nach Verhältnis.
Abgaben-Gebühr für die
auspaltige Seite aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmali-
ger Einrückung 30 Pf.
bei mehrmaliger, Rabatt
nach Tarif. Bei gerichtl.
Vorfällen u. Konkursen
ist der Rabatt hinfällig.

Vorbereitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. - An-
zeigen sind daher von
bestem Erfolg.
Es wird kein Gewähr
übernehmen, daß Anzeigen
über Bestellungen in bestimmten
Ausgaben oder an bestimmten
Wochenenden erscheinen.
Die Haftung von höherer Ge-
walt besteht kein Anspruch auf
Werbung der Zeitung aber auf
Werbung in den Beilagen.
Für jede Anzeigenart wird
sonstige Bemerkung übernommen.
Telegraphen-Adresse:
Gefellschaffer Nagold
Postfachkonto:
Stuttgart 5118.

Nr. 51

Dienstag den 2. März 1920

94. Jahrgang

Bethmann-Hollweg über den Friedensschritt des Papstes.

Der ehemalige Reichsminister v. Bethmann-Hollweg veröffentlicht in der Deutschen Allgemeinen Zeitung einen Beitrag zu den Erörterungen über die Friedensmöglichkeiten im Frühjahr 1917. Den Hauptpunkt, auf den Bethmann-Hollweg die Aufmerksamkeit lenkt, sind die Friedensbedingungen, die er am 26. Juni mit dem päpstlichen Nuntius Pacelli hatte. Bethmann sagte u. a.: Mit dem Auftrag, dem Kaiser im Großen Hauptquartier einen Brief des Papstes zu überbringen, suchte mich Nuntius Pacelli am 26. Juni in Berlin auf. Der Nuntius sagte mir bei dieser Gelegenheit eine Reihe unbestimmt gehaltenen Fragen über innere Kriegsziele u. Friedensbedingungen vor. Aus der Art der Fragestellung gewann ich den Eindruck, daß es sich um etwas anderes als um eine unverbindliche Konversation über Friedensmöglichkeiten handelte, daß der Nuntius vielmehr sich eines genau formulierten Auftrages entledigte. Ich habe die einzelnen Fragen des Nuntius dahin beantwortet, daß wir zu Rüstungsbeschränkungen im Falle der Mäßigkeit durchaus bereit seien und daß wir grundsätzlich internationalen Schiedsgerichten zustimmen. Bezüglich Belgiens erwiderte ich, daß wir keine volle Unabhängigkeit wiederherstellen würden; doch dürfe Belgien nicht politisch, militärisch und finanziell unter die Herrschaft Englands und Frankreichs geraten. Mit Frankreich werde ich in der Form gewisser gegenseitiger Grenzveränderungen im Weg der Verständigungen über Elsch-Lothringen haben lassen. Am 29. Juni wurde der Nuntius im großen Hauptquartier von seiner Majestät dem Kaiser empfangen. Der Kaiser erkannte bei dieser Unterredung die besondere Signung u. das Interesse der Sache, nicht als Friedensvermittlerin an. Die Möglichkeit, ernsthaft über den Frieden zu reden, dürfe nicht durch die Sozialdemokratie, sondern müsse durch den Papst herbeigeführt werden. Dies, schließt Bethmann, war der Verlauf, den die Sendung des Nuntius genommen hat. Wenige Tage darauf wurde ich zum Rücktritt genötigt. Auf die weitere Entwicklung der Dinge habe ich deshalb keinen Einfluß mehr gehabt.

Der Streik in Frankreich.

Paris, 28. Febr. In Marseille ist ein Solidaritätsstreik der Chauffeurs der Transportwagen ausgebrochen. Die Agence Havas meldet: In Bourges haben die Eisenbahnarbeiter die Arbeit eingestellt. Im Bergpignog streiken die Straßenbahnen. In Marseille haben sich bis heute vormittag 10 Uhr keine mobilisierten Eisenbahner gestellt. Nur wenige Eisenbahnzüge verkehren.
Paris, 28. Febr. Der Pariser Korrespondent der „Basler Nationalzeitung“ gibt unter Vorbehalt die Erklärung eines höheren Staatsbeamten auf dem Pariser Ostbahnhof wieder, es könne nicht mehr fraglich sein, daß Frankreich vor einem Generalstreik aller Eisenbahnen stehe, ja es müsse angenommen werden, daß ein eigentlicher Landesstreik bevorstehe. Die Grubenarbeiter sollen als nächste Organisation in den allgemeinen Ausstand treten. Zweifellos stehe die ganze Bewegung mit dem Straßburger Kongress im Zusammenhang. Sie dürfe von langer Hand vorbereitet sein und die disziplinarische Maßregelung eines Werkschlichterarbeiters habe nur als Vorwand gedient.
Paris, 28. Febr. Der Föderatrat der Eisenbahner erklärt, er habe angesichts des unverständigen Starrsinns der Regierung, die die Verantwortung für die Verschärfung des Konfliktes trage, beschloßen, den Eisenbahner sämtlicher Eisenbahnlinien in Frankreich den Befehl zur Arbeitseinstellung zu geben. Die Gewerkschaft der Eisenbahner erklärt, sie habe alle Mittel erschöpft, um zu einem Einverständnis zu gelangen. Sie sei bei der Eisenbahngesellschaft Paris-Von-Mittelmeer, beim Minister für öffentliche Arbeiten und beim Ministerpräsidenten, bei denen sie um Einstellung der Maßnahmen unter der Zusage eines schiedsgerichtlichen Verfahrens nachgefragt habe, auf unüberwindlichen Widerstand gestoßen. Sie habe infolgedessen beschloßen, die Arbeit auf allen Eisenbahnlinien anzuhalten.
Die Erntekommission der Eisenbahngewerkschaft erklärt, den Streik ohne Herausforderung und Sabotage durchzuführen; die Arbeit könne auf eine besondere Weisung wieder aufgenommen werden. Auch der Verwaltungsrat des Allgemeinen Arbeiterverbandes ist heute morgen zusammengetreten. Die Eisenbahner sollen mit der Regierung verhandeln, um die Lebensmittelpreise zu senken. Heute abend 7 Uhr wird der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Deschanel zusammentreten.
Paris, 29. Febr. Wie der „Petit Parisien“ meldet, wird die Regierung alle Maßnahmen ergreifen, die das Geseh in die Hand gibt, um den Folgen des Krieges zu begegnen. Nach dem „Matin“ hat das Pariser Komitee für die Angehörigen von Post, Telegraph und Telefon gestern Abend die angeschlossenen Mitglieder ermahnt, sich nicht mit den Streikenden in Widerspruch zu setzen und sich bereit zu halten, die etwa notwendig werdende Soli-

darität zu üben. Die internationalen Schnellzüge von Deutschland sind heute Vormittag ohne nennenswerte Verspätung in Paris eingetroffen.
Paris, 29. Febr. Die Staatsanwaltschaft hat die Möglichkeit der gerichtlichen Verfolgung der Streikführer wegen der Verletzung des Befehls zum Generalstreik geprüft. Die Angehörigen der Ostbahn haben gestern nachmittag die Fortsetzung des Streiks beschloßen.
Paris, 29. Febr. Die Streiklage war gestern abend folgende: Die Nord-, die Staats- und die Orleansbahn sind weniger betroffen als die Ostbahn und die Paris-Von-Mittelmeerbahn. Auf allen Strecken konnten Züge abgelassen werden. Die Minister der öffentlichen Arbeiten, des Inneren, des Handels und der Versorgung hatten gestern eine Reihe von Besprechungen. Sie beschloßen, vor allen Dingen die leichtverderblichen Waren, die auf den Bahnhöfen lagern, unmittelbar an die Bevölkerung abzugeben, teilweise sogar kostenlos. Die Angehörigen der Ostbahn haben gestern nachmittag die Fortsetzung des Streiks beschloßen.
Paris, 29. Febr. Ministerpräsident Millerand hat heute Vormittag Pressevertretern erklärt, im allgemeinen könne man sagen, daß 24 Stunden nach der Ausstandsverkündung nur eine teilweise Einstellung des Betriebs zu verzeichnen sei. Der Minister machte ferner darauf aufmerksam, daß der gegenwärtige Eisenbahnstreik nichts mit wirtschaftlichen Forderungen zu tun habe, die erst nach dem ausgebrochenen Konflikt gestellt worden seien. Freiwillige Helfer hätten sich der Regierung in großer Zahl zur Verfügung gestellt. Millerand erklärte zum Schluß noch auf eine Anfrage, daß tatsächlich einige Haftbefehle ergangen seien.
Paris, 1. März. Der Militärkommandant trifft gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten alle nötigen Maßnahmen, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu ermöglichen. Umzüge und Zusammenrottungen, gleichviel welcher Art, sind verboten.
Charleroi, 1. März. Die Bahnangestellten sind hier in den Streik getreten.
Paris, 29. Febr. Ab 1. März werden im großen und ganzen alle Einschränkungen aus der Kriegszeit wieder provisorisch in Kraft treten. So werden Kohlen nur denjenigen bewilligt werden, die keine andere Heizmöglichkeit haben. Die Cafés, Restaurants und Hotels müssen um 10 Uhr schließen, die Theater, Konzerthallen und Kinosinographischen Theater um 11 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Das Zentrum und Erzberger.
Berlin, 29. Febr. Die Vorstände der Zentrumspartei des Reiches und der Zentrumsfraction der Deutschen Nationalversammlung haben gelegentlich ihrer Tagung vom 28. Febr. die Angelegenheit des Reichsfinanzministers Erzberger erörtert. Die endgültige Stellungnahme wurde, wie von beiderseitiger Seite mitgeteilt wird, in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Reichsparteitages vom 22. Jan. vorbehalten, bis die tatsächlichen Feststellungen des Urteils in der schwedischen Strafsache gegen Helfferich und das Ergebnis des Verfahrens vor der Steuerbehörde gegen Erzberger vorliegt. Berichte der Presse können als genügende Grundlage für eine endgültige Stellungnahme nicht dienen. Dieser Standpunkt wurde in einer Besprechung des Ausschusses der Reichsparteien am 29. Febr. als richtig anerkannt.
Der Mann hat recht!
Von dem Straßburger französischen Sozialistenkongress erfahren die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“, ein Redner habe bedauert, daß Poincaré nicht unter Anklage gestellt worden sei, weil er ebenso schuldig an dem Krieg sei wie Wilhelm II.
Eine Botschaft des französischen Präsidenten an das englische Volk.
Paris, 28. Febr. Präsident Deschanel hat durch die „Morningpost“ eine Botschaft an das englische Volk richten lassen, worin es heißt: Die Vereinigung Frankreichs und Englands wird die Unabhängigkeit jedes europäischen Landes und die Ruhe der Welt in einem ewigen Frieden feststellen. Frankreich und England sind zusammen befähigt, die logischen Folgerungen aus dem Kriege zu ziehen, das heißt, die Entwaffnung Deutschlands, die Aufrichtung eines mit den notwendigen Hilfsmitteln versehenen Völkerbundes und die Sicherheit Frankreichs, dessen Interessen und Traditionen überall respektiert werden müssen.
Stalkens Not.
Rom, 28. Febr. Infolge der Kohlennot werden zahlreiche Züge ausfallen. Der Sonntagsverkehr wird eingeschränkt werden. Durch den bevorstehenden Erlass von Dekreten, die das obligatorische Kartensystem wieder einführen sollen, sollen der Verbrauch und die Einkäufe im Auslande eingeschränkt werden. Infolge dieser Maßnahme rechnet man allein an Getreide mit einer Ersparnis von 2 Milliarden Lira jährlich. Die tägliche Brotration für Arbeiter soll

500 Gramm, für andere Klassen weniger betragen. Die Zuckerration wird ungefähr um 15% herabgesetzt werden. Der Verkauf alkoholischer Getränke wird von 10 Uhr abends an verboten und alle Gastlokale, Clubs und Vereinshäuser müssen um 11 Uhr abends geschlossen werden.
Die Niederlande und der Völkerbund.
Amsterdam, 28. Febr. Wie die Blätter melden, bekräftigt der Bericht der niederländischen ersten Kammer trotz zahlreicher darin erhobener Bedenken den Beitritt der Niederlande zum Völkerbund. Viele Mitglieder der Kammer legen Nachdruck auf die Erklärung, daß die Niederlande, die sich außerhalb des Krieges zu halten gewünscht hätten, nichts mit der Art zu tun haben wollen, wie die Sieger die Friedensbedingungen festsetzen und ausführen.

Beschlüsse der Pariser Konferenz.

Paris, 29. Febr. Die Vorkonferenz beschloß gestern, deutschen Schiffen das Anlaufen der türkischen Häfen zu untersagen. Sie ernannte ferner den Präsidenten der Kommission, die das deutsche rollende Material zu verteilen hat. Schließlich wurde der 1. März als Tag des Amtsantritts der Internationalen Donaukommission bestimmt. Der Rat des Völkerbundes wird am 12. März zusammentreten, um die nach Rußland zu entsendende Untersuchungskommission zu bestimmen.
Die französischen Sozialisten fordern Revision des Versailleser Vertrags.
Straßburg, 28. Febr. Die Vertreter auf dem französischen Sozialistenkongress nahmen gestern eine Entscheidung gegen den Versailleser Frieden an, den man als den Anfang für einen neuen Weltkrieg bezeichnet. Der Kongress stimmte für die Aufhebung des Friedensvertrags von Versailles und Saint-Germain sowie die Einberufung einer Völkerinternationalen.
Das russische Friedensangebot an Japan.
Amsterdam, 28. Febr. Laut Telegramm heißt es in dem Friedensangebot, das von dem Volkskommissar des Auswärtigen bei der Sowjetregierung, Tschischerin, an die japanische Regierung drastisch gefandt wurde, unter anderem: Die russische Sowjetrepublik wünscht, daß alle Differenzen, die mit Japan bestehen, in freundschaftlicher Weise gelöst werden. In diesem Augenblick, wo alle Versuche, die Regierung der russischen Arbeiter und Bauern zu vernichten, Schiffbruch gelitten haben, die ausländischen Expeditionskorps zurückgerufen worden sind u. verschiedene Regierungen in Unterhandlungen mit der Sowjetregierung treten, richten wir nochmals an die japanische Regierung das Anerbieten, über den Frieden zu verhandeln. Das russische Volk hegt keinen Angriffsplan gegen Japan. Die russische Sowjetregierung wünscht sich in keiner Weise in die japanischen inneren Angelegenheiten einzumengen. Sie erkennt die Interessen Japans im fernem Osten, die den Vorrang vor allen anderen Ländern haben, vollkommen. Sie will ein für beide Länder gleich vorteilhaftes Abkommen mit Japan schließen u. durch einen modus vivendi den Frieden wieder herstellen.

Bedrohung der englischen Welt Herrschaft.

Basel, 1. März. Der Athener Vertreter der Nationalzeitung drahtet: Die Berichte aus Kappadokien lauten sehr trübe. Griechische Geschäftshäuser melden Waffenhandlungen bei der Rückreise des englischen Lord Allenby aus dem Sudan auf sämtlichen Stationen, die der Extrazug berührt. Die Menge sich auf: Nibet mit England, hoch lebe die Unabhängigkeit und verbrannte angesichts des Lords die englische Flagge.
Basel, 1. März. Die Nationalzeitung meldet aus Johannesburg, der Streik in den Goldminen von Britisch-Südafrika dehnt sich in einer sehr unangenehmen Weise aus. Die Zahl der Streikenden übersteigt 50 000 Mann. Man befürchtet, daß Eingeborene Sabotage treiben, weshalb laut Daily Telegraph Infanterieabteilungen nach allen Grubenbezirken entsandt wurden.
Basel, 1. Dez. Die Daily Mail meldet aus Bombay die Lage in Indien entwickelt sich zunehmend kritischer. In mehreren Provinzen herrscht offene Revolution. Ein allgemeiner Streik richtet sich gegen das britische Regime. Die streikenden Eingeborenen haben englische Truppen und Polizei angegriffen und mit Steinen beworfen. Daraufhin haben die englischen Soldaten das Feuer eröffnet. Es gab 6 Tote und 40 Schwerverwundete. Ueber Bombay wurde das Kriegsrecht verhängt.
Kleine Nachrichten.
Berlin, 29. Febr. Die beiden Marinebrigaden Ehrhard und Löwenfeld, die während des Krieges zumeist da Bewoerung fanden, wo die Lage besonders ernst war, werden infolge der Durchführung des Friedensvertrags auf Anordnung des Reichswehrministers am 10. März aufgelöst. Ein beträchtlicher Teil der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wird in die Marine wieder eingegliedert.
Berlin, 29. Febr. Auf dem außerordentlichen Verbandstag der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Groß-Berlin,

ung.
it der Eierstamm-
meldestellen wieder-
nehmen und Ab-
tachen. 1015
ramt: R n g
er. 1920.
G.
herzlicher
iden un-
utter
Megler
le meiner
herzens-
geflichen
ang
nden An-
ohn:
d Alfred.
ar Nachricht, daß
n,
n. Röstern,
1/2 Dgd.
1 Wasch-
Ebhausen.
Album
g!
ir Wirte
Küfer!
Zigarren
Calw
BÜCHER.
NAGOLD.



Handwerk an... betrogen... einen Kaiser... 26,5 Mark... 10 Pf... an Auf...

des Landtags können eine Besprechung der großen Anträge... Dabei können auch Anträge gestellt werden, wie dies nach der bisherigen Geschäftsordnung der Fall war.

Stuttgart. Der Landesauschuss der Deutschen Volkspartei trat am Samstag unter sehr starker Beteiligung aus dem ganzen Lande zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Stuttgart, 29. Febr. Wie das Neue Tagbl. berichtet, spielte ein 11jähriger Knabe gestern nachmittag in der Adelsbergstraße mit einem Granatdübel, der plötzlich explodierte und dem Knaben den unteren Teil des Gesichtes verätzte.

Stuttgart, 29. Febr. Wie das Neue Tagbl. berichtet, spielte ein 11jähriger Knabe gestern nachmittag in der Adelsbergstraße mit einem Granatdübel, der plötzlich explodierte und dem Knaben den unteren Teil des Gesichtes verätzte.

Kottweil, 29. Febr. Der Arbeiterrat hat seine sorgfältige Auflösung einstimmig beschlossen, da das Betriebsrätegesetz demnächst zur Einführung kommt.

Schweningen, 29. Febr. Wie die sozialdemokratische Volksstimme berichtet, hat der Kommunist Teimpelman, der seiner Tätigkeit durch Verhaftung wegen Sachschadensverbrechen entzogen wurde, sich als ein vielfach und schwer vorbestrafter Verbrecher entpuppt.

Göppingen, 28. Febr. Der hiesige Totenräber weigert sich, weiterhin ein Grad dritter Klasse zu fertigen. Deshalb wurden damit die Stadtarbeiter beauftragt.

Deggingen O.A. Weislingen, 28. Febr. Bei der Stammesversammlung der Gemeinde wurden 78 534 A. erklärt, rund 400% des Anschlags. Die hiesige Kirchenpflege hatte eine Einnahme von rund 30 000 A. oder 280% des Anschlagpreises.

Münzingen, 28. Febr. Am Freitag Abend brach ein selten heftiger Schneesturm mit Gewittererscheinungen über der Alb los. In ganz kurzer Zeit fiel über 20 cm Schnee.

Vom Bodensee, 29. Febr. Das Konstanzener Jägerbataillon hatte auf seinem Erzierplatz eine Übung mit

Sie brauchen
in ruhigen wie in bewegten
Zeiten eine Tageszeitung, die ein
zuverlässiger, guter Führer ist.

Sie finden
sie durch ein Abonnement auf
das Amts- und Anzeigenblatt
„Der Gesellschafter.“

Handgranaten abgehalten, als drei Burschen von Bollmatingen, der 15-jährige Adolf Vogel, der 19-jährige Wilhelm Scheffold und der 20-jährige Emil Häuler, auf den Platz kamen, um nach ihren Mauthorfsfallen zu schauen.

Ban der württ. Bodenseefischelei.
Im letzten Vierteljahr 1919 wurden von den Bodenseefischern, die in Württemberg ihren Wohnsitz haben, 84 892 Stück Fische im Gesamtgewicht von 1972 Kg. gefangen.

Handels- und Marktberichte.
Vartenstein, 27. Febr. Der Hund-, Tauben- und Kanarienvogelmarkt war sehr gut besucht. Die Preise erreichten eine früher nie gekannte Höhe.

Teuere Möbel. Die Möbelfabrikanten haben den Feuerzusatzschlag von 300 auf 1000% erhöht. Veranlaßt wurden sie dazu durch die Knappheit an Material.

Tübingen, 27. Febr. Schweinemarkt. Zufuhr 183 Milchschweine, Preis 300-350 A.

Familiennachrichten.
Kauwärtige.
W. Garben, Karl Käbler, 84 Jahre, Freudenstadt; Katharina Weiß, Witwe, 50 Jahre, Käfertal; Friedrich Wilder, Pianist, Keulstein; Joh. Gg. Holz, 83 Jahre, Altensteig; Anna Maria Wensch, 77 Jahre, Altbarg; Georg Zimmann, 39 Jahre, Stammheim.

Legte Nachrichten.
Verhüllung deutscher Mädchen im Saargebiet.
Saarbrücken, 1. März. Von verschiedenen Lokalbehörden wurde die französische Verwaltung auf das Verhüllen verschiedener Mädchen im Saargebiet hingewiesen.

Internationale Kreditgewährung.
Sag, 1. März. Der ehemalige Finanzminister Treub hat sich in einer Rede zu der Frage der internationalen Kreditgewährung geäußert. Die erste Aufgabe des Völkerverbundes müsse sein, die Rivalität zwischen der Entente und den Mittelmächten zu überwinden.

Gefährdung des Kohlenabkommens.
Berlin, 2. März. Infolge des Mangels an Wagnen zum Abtransport der Kohlen ist lt. Vorwärts die Durchführung

Die Tuberkulosegefahr.

Von Dr. med. Eugen Stähle.
Für den ruhigen Bürger, der sich sonst in der sicheren Zuverlässigkeit seines geselligen Seidenschutzes wiegt, wird die jährliche, erschreckende Zunahme der Tuberkulose nachgerade eine ungemessene Gefahr; ohne Uebertreibung können wir zur Zeit von einer tödlichen Tuberkuloseepidemie reden.

Sehen wir einmal näher zu: bei jeder andern Seuche fordern wir als Schutz gegen die Übertragungsgesfahr die Absonderung und Behandlung der Bazillenträger. Wie steht damit bei der Tuberkulose? Wurden und werden nicht fortwährend Lungenkranke mit Bazillenauswurf aus den Heilstätten der Verschickungsanstalt und den natürlichen Lazaretten entlassen, oft gegen ihren Willen, bloß weil ihre 13wöchige oder 26wöchige Kur abgelaufen ist? Und liegen die Kranken nicht bis zur Einweisung in die Heilstätte meist

wochen- und monatelang zu Hause wartend bis ihre Papiere gereinigt sind und streuen in dieser Zeit ihre verderbliche Saat unter ihre Mitmenschen? Die langsame, schleichende, unmerkliche Ausbreitung dieser Krankheit hat die Menschheit in einem unendlichen Nischnit und betrüben unsere Lungenkranke um ihre besten Heilungschancen. Andererseits machen die Heilanstalten stets die Erfahrung, daß bei hinreichend langer Behandlung entweder die Bazillen aus dem Auswurf verschwinden oder der Zustand so schwer wird, daß der Kranke nicht mehr außer Bett kann und damit also auch unschädlich ist für seine weitere Umgebung.

des mit den vier großen Bergarbeiterverbänden des Ruhrgebietes erzielten Abkommens geschriebet.

Mord und Raub im Postwagen.
Berlin, 2. März. Wie der Post-Anz. meldet, wurde auf dem Strecke Hof-Eger bei Jessau der Oberpostschaffner im Bahnpostwagen erschossen und der Wagen ausgeraubt.

15 000 Mark im Kegelspiel verloren.
Berlin, 2. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Ostholten in Niederbayern, daß ein Bauernbursche bei einer Kegelpartie 15 000 Mark (?) verlor. Es stellte sich heraus, daß der Kegelspieler mit 250 A befohlen worden war.

Festnahme einer Räuberbande.
Berlin, 2. März. Wie dem Post-Anz. aus München berichtet wird, ist eine Autoräuberbande, die am Starnbergersee ihr Unwesen trieb, verhaftet worden. Man hat eine Unmenge Wertgegenstände und Säckel voll Silber- und Kupfergeld gefunden.

Wie die Polen arbeiten.
Berlin, 2. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Bromberg: Die Stadtverordneten beschloßen, dem Theaterdirektor für jeden Tag an dem im Stadttheater polnische Vorstellungen stattfinden, einen Zuschuß von 500 A zu gewähren.

Silberabbau.
Dresden, 3. März. In Scharfenberg bei Meissen ist der alte Silberbau wieder aufgenommen worden.

Eine japanische Schiffahrtlinie nach Deutschland.
Rotterdam, 2. März. Laut Rieuwe Rotterdamse Courant „Eastern Service“ aus Tokio, daß die japanische Schiffahrtsgesellschaft „Nippon-Yusei-Kaisha“ diesen Monat einen Dienst nach Deutschland via Java für indische Waren einrichten wird.

Der französische Eisenbahnerstreik beendet?
Paris, 2. März. Der nationale Eisenbahnerverband teilt mit, daß infolge von Besprechungen beim Ministerpräsidenten eine Einigung zwischen Vertretern des Verbandes und den Eisenbahndirektionen erzielt wurde.

Der britische Botschafter für Amerika.
London, 2. März. (Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der Vorsitzende des Handelsamts, Sir Auckland Geddes, zum Botschafter in Washington ernannt worden ist.

Geheiter!
Kallfax, 1. März. Der mit 525 Passagieren nach Liverpool unterwegs befindliche Dampfer „Bohemia“ splitterte auf den Felsen 40 Meilen östlich von Sibirsk.

Internationale Metallarbeiterkonferenz.
Kopenhagen, 2. März. Die Zeitung „Politiken“ erfährt, daß im Sommer eine internationale Metallarbeiterkonferenz in Kopenhagen stattfindet.

Einmarsch amerikanischer Streitkräfte in Mexiko.
Anapolis, 1. März. Aus Tucson (Arizona) wird gemeldet: Amerikanische Streitkräfte haben in Verfolgung mexikanischer Banditen die Grenze überschritten.

Die Zustände in England.
Amsterdam, 1. März. „Daily News“ bringt eine außerordentlich pessimistische Schilderung des Sonderberichterstaters der „New York World“ über die Zustände in Rußland. Das Eisenbahnwesen ist erschüttert. Eine groß angelegte Offensive gegen Polen oder einen anderen Nachbarstaat ist daher ausgeschlossen.

Die Ratifizierung in Amerika unmöglich.
Wesh, 1. März. Eine in Genf eingetroffene Washingtoner Meldung der „United Press“ stellt fest, daß nach der Ueberzeugung unterrichteter politischer Kreise die Ratifizierung des Versailler Vertrags durch die Haltung der demokratischen Senatoren unmöglich geworden sei.

Ratifizierung des Wetter am Mittwoch und Donnerstag.
Zunehmende Trübungen, aber noch meist trocken.

Mit der Genehmigung des Reichsausschusses sind folgende Abgaben festgesetzt: Bei der Einfuhr von ...

Wenn wir die Tuberkulose wirksam bekämpfen wollen, müssen wir sie verhindern, aber schwere Gefahr droht uns bevor, wenn wir so fortfahren wie bisher. Die Krankenkassen können bei der Landesversicherung, der Reichsversicherung oder den Berufsgenossenschaften bei den Versorgungsämtern im Sinne meiner Ausführungen wirken. Vorf und Taten sehen!

Wie bekämpfe ich die Schlaflosigkeit?

Auf physiologischer Grundlage beruht ein wundervolles Schlafmittel — das Gähnen. Es ist eine alte Erfahrung, daß man bald einschläft und einen erquickenden Schlaf tut, wenn man gleich nach dem Zubettgehen recht herzhaft gähnen kann. Und wenn große Müdigkeit vorhanden ist, stellt sich das Gähnen auch von selbst ein. Aber man kann das herzhaft Gähnen und damit das baldige Einschlafen auch künstlich herbeiführen. Und zwar ist dies gar nicht so schwer. Wenn man den Mund recht weit aufsperrt und, ebenso wie es bei dem natürlichen Gähnen geschieht, die Luft stoßweise aus- und einatmet, dann dauert es gar nicht lange, bis sich das Gähnen von selbst wiederholt. Damit tritt dann eine Beeinträchtigung der Nerven ein, und das Einschlafen erfolgt. Gehindert und unterbrochen wird das Gähnen überhaupt, besonders aber das künstliche Gähnen, durch kalte Luft, die wie abschreckend auf die beim Gähnen beteiligten Muskelgruppen wirkt. Deshalb ist es am wirksamsten, man fixiert, wenn man schlaflos im Bett liegt, den Kopf unter die Decke und zwingt sich zum Gähnen, fünf bis sechsmal, bis sich das herzhaft Gähnen von selbst einstellt. Jedemfalls muß man es fortsetzen, bis die Augen von Tränen überlaufen. — Ein einfaches und dabei, wie gesagt, sehr wirksames Schlafmittel. Dohem 1920 Januar.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung des Oberversicherungsamts, betr. die Aenderung der festgesetzten Ortslohne.
 Vom 16. Januar 1920 Nr. A 28. 64.
 Gemeinde, für die der Ortslohn der Versicherten, Ortslohn besonders fest- unter 16 von 16-21 über 21 gesetzt ist. Jahren Jahren Jahren
 männl. weibl. männl. weibl. männl. weibl.
 Nagold. M3.00 M2.80 M4.50 M3.30 M5.50 M4.20
 Vorstehendes wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
 Die Aenderungen gelten nur bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung; sie treten 2 Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
 Nagold, den 28. Februar 1920.
 Versicherungsamt: Mü n z

Gemeinde Oberschwandorf
 verkauft am Freitag den 5. März, nachmittags 1 Uhr
 537 Bauftangen I. bis III. Kl.
 202 Hagftangen I. " III. "
 293 Hopfenftangen I. " III. "
 160 Reißftangen
 311 Bohnenstücken.
 Zusammenkunft im Ort. 1021
 Gemeinderat.

Gemeinde Etmannsweiler.
Langholz-Verkauf.
 Am Samstag, den 6. März, nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde im Submissionsweg aus verschiedenen Abteilungen:
 I. Los.
 355 Stück Forchen mit 239 Ftm. 2.-5. Kl.
 II. Los.
 112 St. Fichten u. Lannen mit 108 Ftm. 1.-5. Kl.
 III. Los.
 46 St. Lannen m. 15 Ftm. (Durchforstungsholz).
 Offerten neuester Forsttage sind bis zur genannten Zeit beim Schultheißenamt einzureichen.
 Die Abfuhr der Forchen sehr günstig. 1021
 Gemeinderat.

Walddorf.
 Eine hochträgliche
Kalbin
 verkauft
 1017 Johannes Kübler.
 Eine gute
Schaffkuh
 hat zu verkaufen.
 Jakob Bittner : : Schreiner : : Walddorf. 1024

Berneck.
Stammholz-, Schindelholz- und Reisverkauf
 am Mittwoch 3. März d. J. mittags 2 Uhr im Waldhorn hier aus den gutscherrl. Waldungen Schillberg Abt. Stadoder und Schiloch und Fichtwald Abt. Unt. Stadbrunn:
 19 Stück Rotbuchen mit Fm.: 0,53 II., 4,33 III., 2,76 IV. und 1,59 V. Kl.
 3 Rm. Nadelholzpflaster u. 9 Reislöße, geschätzt zu 1480 Wollen. 1001
 Frhrl. Rentamt.

Nagold.
Kautabak
Rauchtabak
Zigaretten
 empfiehlt 1025
Albert Raaf.
 Kaufe alle 260
Grammophonplatten
 und Bruch, kg 10.—
 Richard Curth, Musikhaus
 Pforzheim, Leopoldstr. 17
 Hochstraße, Arkaden Nebelg.

Nagold. 1029
 Verkaufe mein
Grundstück
 am Galgenberg am Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr im Gasthaus zur „Schwanen“, wozu Viehhaber eingeladen sind.
Bernhard Bertsch
 Glasmeister.
 Nagold.
 Circa 30 Zentner
Heu
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 1011
8-10 Ztr. gutes Wiesenheu
 hat zu verkaufen 1020
Robert Kenz,
 Haslach O.H. Berrenberg.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Oberjettingen-Effringen.
Hochzeitseinladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 6. März 1920
 in das Gasthaus zur „Traube“ in Oberjettingen freundlichst einzuladen. 1018
Karl Kaiser & **Pauline Huißel**
 Sohn des Heinrich Kaiser, Bauer in Oberjettingen. Tochter des Gottlieb Huißel, Bauer in Effringen.
 Kirchgang um 11 1/2 Uhr.

Pfalzgrafenweiler-Böfingen.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 4. März 1920
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Rappen“ in Böfingen freundlichst einzuladen.
Karl Hofwag & **Friederike Broß**
 Sohn des Jaf. Hofwag, Holzhauer in Pfalzgrafenweiler. Tochter des Michael Broß, Strohmart in Böfingen.
 1016 Kirchgang 1/2 1 Uhr in Böfingen.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Ein kräftiges, fleißiges und ehrliches
Küchenmädchen
 per sofort gesucht.
Friedrich Hug, zum Kaiserhof
 Pforzheim. 1020

2 tüchtige
Fasser
 auf Similt und Carrésteinen können sofort eintreten.
Filiale W. Fühner
 1033 Ebenhäuser.
J. A. : D. Glas.
 Suche infolge Verheiratung meines seitherigen
ein Mädchen
 für Küche u. Feld bei hohem Lohn und Familienanschluss. Ehrlichkeit wird verlangt.
Schmid, Autobesitzer
 Hof Röttenhöhe/Nagold. 929

Jüngeres, ehrliches
Mädchen
 für kleinen Haushalt gesucht.
Frau Zahnarzt Ernst
 Freudenstadt Zornhallerstr. 51.
la. Kernseife
 60 %
 in Pfund-Stücken à 9,00 M versendet in Probepaket von 10 Pfund an per Nachnahme portofrei
Karl Bernhardt
 1032 Versandgeschäft
 Reutlingen
 Pulvermühlweg 5.

Ein jüngeres kräftiges
Mädchen
 für Feld- und Hausarbeit kann sofort eintreten.
Reinhold Rauser
 Ziegelei : : Nagold. 994

Ein Mädchen
 von 15 bis 16 Jahren kann sofort eintreten bei
Jonathan Raaf, Gärtner
 1023 Nagold.

Nur guterhaltene
Fahrrad
 (Freilauf) mit tadelloser Ver- reifung zu kaufen gesucht.
Eugen Merkt,
 Nagold, Vorstadt 33. 1022

Dresdner Bank
 Aktienkapital und Reserven
 M 340 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

1028 Nagold, 1. März 1920.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem traurigen Verlust unseres I. Sohnes und Bruders
Paul Mayer
 so reichlich erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung, sowie für alle die Kranzpenden, besonders auch die der Altersgenossen und Altersgenossinnen, sagen wir an dieser Stelle unsern herzl. Dank.
Familie Heinrich Mayer.

Nagold.
Widders Original-Wiefenegggen
 1019 sind eingetroffen bei
Johs. Werner.

Soeben erschienen :
Das neue Favorit-Moden-Album
 (Frühjahr/Sommer 1920.)
 Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.**

Schreinermeister
 spezialisiert auch,
 indem Ihr nur einen, höchstens zwei Artikel, in allerreinlichster Form in Eiche roh, in Buche roh, jedoch in guter Ausführung bei Verwendung von gut getrocknetem Holz liefert.
 Schränke 140 und 160 cm breit
 Bettstellen 200/100 cm
 Waschkommoden 105/55 cm
 Nachtische, alles ohne Glas.
 Genane Angaben der Adressen unter gleichzeitiger Angabe, welcher Artikel und wieviel ungefähr monatlich geliefert wird. Angebote unter „Schlafzimmermöbel 382“ an den Verlag des Gesellschafters.

Wandtafel-Schwämme
Fenster-Schwämme und
Tafelschwämmchen
 zu 80, 65 und 45 Pfg. das Stück
 empfiehlt

G. W. ZAISER, Schreibwarengeschäft, NAGOLD.

Nagold. 1026
Schamotte Tonwaren
 aller Art
Rochsalz
 nur ganze Säcke, empfiehlt
Albert Raaf.
Tafelbist fauft
 Oblger.

Ausgekämmte Frauenhaare
 kauft fortwährend
W. Weinstein
 Nagold Friseurgeschäft.

Ein guterhaltene voll- ständiges
Bett
 sucht zu kaufen.
 Wer? sagt die Geschäfts- stelle des Bl.

Gesangbücher
 empfiehlt
G. W. Zaiser
 Buchhandlung Nagold.


